

26.09.2021 um 07:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Bettina Pawlik,

Katholische Gemeindereferentin im Ruhestand

Zwiesprache mit meiner Seele

Wenn man allein lebt, fehlt manchmal ein Gesprächspartner. Mir geht das öfter mal so, dass ich gerne jemand um Rat fragen möchte oder um seine Meinung. Natürlich könnte ich eine Freundin anrufen oder zu den Nachbarn gehen. Aber das sind vielleicht gerade nicht die richtigen Gesprächspartner. Oder es ist mitten in der Nacht. Was tun?

Meine Seele, warum bist du so betrübt?

Beim Lesen in der Bibel habe ich da eine Idee bekommen. Da gibt es Gebete, in denen der Beter mit seiner eigenen Seele spricht. Zum Beispiel Psalm 42. Da heißt es: „*Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir?*“ ([Psalm 42,6](#)). Ich denke, der Beter, der diesen Satz aufgeschrieben hat, hat etwas in sich gespürt. Da lebt etwas, da gibt es Energie. Wir nennen es „Seele“. Darüber, was das ist, unsere Seele, gibt es unendliche viele Theorien und Meinungen. Aber die sind heute nicht mein Thema.

Manchmal spricht meine Seele zu mir

Ich spüre es wie der Beter in der Bibel, dass da etwas in mir ist. Meine Seele – das bin ich. Aber sie ist auch mehr als ich. Ich kann mit ihr ins Gespräch kommen. Ich kann sie auch um Rat fragen. Wenn ich ganz still werde und in mich hinein horche, kann ich ihre Stimme hören. Manchmal überrascht sie mich auch. Das passiert, wenn ich eine Frage habe, die ich im Moment nicht lösen kann. Auf einmal taucht in mir eine Antwort auf, an die ich vorher noch gar nicht gedacht habe. Ich glaube, dass dann meine Seele zu mir spricht.

Ich will noch intensiver mit meiner Seele ins Gespräch kommen

Ich finde es ganz erstaunlich, dass ich als Mensch solche Möglichkeiten habe. Dass ich mit mir und meiner Seele selbst ins Gespräch kommen kann. Dass da jemand bei mir ist, der mir Rat und Trost geben kann. Ich nehme mir vor, noch intensiver mit meiner Seele ins Gespräch zu kommen. Und ich freue mich schon darauf, ganz neue Dinge in mir zu entdecken.